

# PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

April 2026



Am 28. Februar wurde in München das erste Teilstück der Trambahn-Westtangente eröffnet. PRO BAHN begrüßt die Inbetriebnahme und fordert den weiteren Ausbau des Tramnetzes, Bild: H-stt, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia

- Bezirksversammlung am 11. April 2026 – Seite 2
- Kurznachrichten – Seite 2
- Aufzüge bei Streik: Behinderte Barrierefreiheit – Seite 4
- Seenschiffahrt: Kanal für Starnberg – Seite 6
- PRO BAHN im Verkehrsausschuss des Landtags – Seite 7
- „Europa-Netzwerk-Schiene“ fordert Taten statt Worte – Seite 8
- BVT in Hof: Neuer PRO BAHN Bundesvorstand gewählt – Seite 9
- Klimafrühling Oberland – Seite 10
- Sperrung der Mangfalltalbahn – Seite 10

## **Bezirksversammlung am 11. April 2026**

Der PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern lädt alle Mitglieder am Samstag, 11. April 2026 zur Mitgliederversammlung 2026 ein. Versammlungsort ist das „Interim“, Am Laimer Anger 2 in München-Laim (zwischen den Haltestellen Agnes-Bernauer-Platz und Fürstenrieder Straße).

Die Versammlung beginnt um 11 Uhr mit einem Vortrag von Josef Niedermaier, dem scheidenden Landrat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen. In seinem Vortrag „Vom Regionalplan bis MVV-Beitritt: Warum der ÖPNV kommunalpolitisches Engagement braucht“ berichtet er aus seiner langjährigen Erfahrung als kommunaler Entscheidungsträger.

Nach einer kurzen Mittagspause beginnt die eigentliche Mitgliederversammlung um 13:30 Uhr. Die Tagesordnung umfasst den Bericht des Vorstands mit Aussprache und Anträgen.

Mitglieder des PRO BAHN Bezirksverbands Oberbayern haben die Einladung mit der Tagesordnung per Briefpost zugeschickt bekommen. Bei Familienmitgliedschaften gilt die schriftliche Einladung für alle als Mitglieder registrierten Familienangehörigen. Gäste zum Vortrag sind ebenfalls willkommen. Wir würden uns freuen, Sie am 11. April im „Interim“ in München-Laim begrüßen zu dürfen.

## **Kurznachrichten**

### **Nach Eröffnung der Westtangente: Weitere Tramstrecken notwendig**

In einer Pressemitteilung ([https://www.pro-bahn.de/bayern/presse\\_show\\_bayern.php?id=1214](https://www.pro-bahn.de/bayern/presse_show_bayern.php?id=1214)) hat der Fahrgastverband PRO BAHN die Inbetriebnahme des ersten Teilstücks der Trambahn-Westtangente am 28. Februar begrüßt und den weiteren Ausbau des Münchner Tramnetzes gefordert. PRO BAHN fordert erneut auch die Realisierung der Trambahn-Nordtangente und verlangt vom Freistaat Bayern, bei der Durchquerung des ihm gehörenden Englischen Gartens die Verhinderungspolitik aufzugeben. Zusätzlich schlägt PRO BAHN eine „Kapuzinertram“ vor, die den Hauptbahnhof und den Knotenpunkt Silberhornstraße in Giesing verbindet und den dichten Busverkehr dort ersetzt.

### **PRO BAHN Resolution: Elektrifizierungslücken schließen**

Der Fahrgastverband PRO BAHN hat auf seinem diesjährigen Bundesverbandstag in Hof eine Resolution zur beschleunigten Schließung der großen Elektrifizierungslücken im deutschen Schienennetz verabschiedet ([https://www.pro-bahn.de/disk/pdf/2026-03-14\\_Elektrifizierungsluecken\\_schliessen.pdf](https://www.pro-bahn.de/disk/pdf/2026-03-14_Elektrifizierungsluecken_schliessen.pdf)). Im Mittelpunkt der Resolution steht die Franken-Sachsen-Magistrale zwischen Nürnberg, Marktredwitz und Hof sowie die grenzüberschreitende Anbindung nach Cheb in Tschechien. Der Fahrgastverband PRO

BAHN fordert den Bund auf, der DB InfraGO unverzüglich den Planungsauftrag für die Elektrifizierung dieser Strecken zu erteilen, und zusammen mit der Tschechischen Republik die Elektrifizierung des Grenzübergangs Schirnding–Cheb schnell voranzutreiben (Pressemitteilung zur Resolution: [https://www.pro-bahn.de/presse/pm\\_bv\\_show.php?id=547](https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=547)).

### **Taskforce „Zuverlässige Bahn“**

Am 20. März hat die Taskforce „Zuverlässige Bahn“ ihren Bericht mit 22 Maßnahmen vorgestellt, die Bund, Eisenbahnsektor und Fahrgastvertretungen gemeinsam erarbeitet haben und mit denen pragmatische Verbesserungen für den Bahnalltag erreicht werden sollen (<https://kurzlinks.de/oc8q>). PRO BAHN begrüßt die Maßnahmen, sieht den jetzigen Schritt aber eher als „kurzfristige Schmerzlinderung“; die notwendige Weiterbehandlung, um das System Schiene zu heilen, stehe noch aus ([https://www.pro-bahn.de/presse/pm\\_bv\\_show.php?id=549](https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=549)). Hervorgehoben werden die bessere Aktualisierung von Fahrplandaten und die detailliert zu definierenden Maßnahmen in Bahnknoten. PRO BAHN fordert, dass der Aus- und Neubau in den überlasteten Knoten und auf deren Zulaufstrecken tatsächlich vorankommt.

### **PRO BAHN fordert Reform der SPNV-Finanzierung**

Der Europäische Gerichtshof hat am 19. März die Trassenpreisbremse im Nahverkehr gekippt (<https://kurzlinks.de/8a42>). Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert nun eine auskömmliche Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Deutschland, sowie mittelfristig die Finanzierung des Bahnverkehrs und des Trassenpreissystems zu reformieren ([https://www.pro-bahn.de/presse/pm\\_bv\\_show.php?id=548](https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=548)). Auch Modelle der Nutznießerfinanzierung, wie es sie in Frankreich und Sachsen in ersten Modellen bereits gibt, sollten kein Tabu sein. Kürzungen des SPNV oder starke Preiserhöhungen im SPNV gehen zulasten von Pendlern und anderer Fahrgäste und müssen daher ausgeschlossen werden. Bereits vorliegende Konzepte, die die Trassenpreise auf die tatsächlich anfallenden Kosten (Grenzkosten) senken, sollte die Bundesregierung schnellstmöglich umsetzen.

### **Neuer Chef der S-Bahn München**

Wie die DB Anfang März mitgeteilt hat, wechselt Heiko Büttner, Chef der Münchner S-Bahn und DB-Konzernbevollmächtigter für Bayern, nach Berlin. Dort soll er als Nachfolger des verstorbenen Peter Buchner Vorsitzender der Geschäftsführung der S-Bahn Berlin GmbH werden. In München soll dann der bisherige Stuttgarter S-Bahn-Chef, Dr. Matthias Glaub, nachrücken (<https://kurzlinks.de/gnno>).

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <https://www.pro-bahn.de/aktuell>.

*MVG aktiviert wichtige Aufzüge auch bei Streik – aber nicht überall*

## **Behinderte Barrierefreiheit**

In der März-Ausgabe der PRO BAHN Post erschien der Artikel „Streik und andere Erschwernisse“. Unter anderem ging es darum, dass Aufzüge zu S-Bahn-Stationen, die gleichzeitig zu U-Bahnsteigen führen, von der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) während der Warnstreiks im kommunalen ÖPNV abgeschaltet wurden. Zum Redaktionsschluss der März-Ausgabe gab es noch keine Signale, dass die MVG ihr Verhalten ändern möchte.

Aber nur einen Tag nach Erscheinen der PRO BAHN Post erfolgte dann eine Zusage der MVG/SWM-Pressestelle, dass die MVG-Aufzüge, die zum Erreichen von S-Bahnsteigen wichtig sind, bei Streikmaßnahmen, die U-Bahn-Linien betreffen, nicht mehr stillgelegt werden. Tatsächlich waren die im Artikel genannten Aufzüge bis auf einen Defekt in Giesing am 27./28. Februar in Betrieb.

Im Nachhinein hat sich allerdings herausgestellt, dass der Münchner Ostbahnhof von der Vorderseite her, also aus Richtung des Orleansplatzes in Haidhausen, per Aufzug nicht erreichbar war. Weder die MVG noch PRO BAHN hatten vorher bemerkt, dass die Situation dort besonders kritisch ist. Hinweise darauf vonseiten der DB, beispielsweise dem zuständigen Bereich Personenbahnhöfe, gab es keine. Das Interesse der DB an der Zugänglichkeit ihrer Stationen und Bahnsteige konnte im Zuge der Diskussion über die MVG-Maßnahmen infolge der Streiks leider nicht richtig geweckt werden.

Der einzige Aufzug, der auf der Haidhauser Seite einen Zugang zum Ostbahnhof-Untergeschoss und damit zu den Bahnsteigen ermöglicht, liegt auf dem Orleansplatz direkt über der U-Bahn-Station, und wird von der MVG betrieben. Das Sperrengeschoss über der U-Bahn war während der Streiks nicht zugänglich, der Aufzug stillgelegt. Die DB besitzt keinen eigenen Aufzug, der von vorne einen Zugang zum Bahnhof erlaubt. Damit waren die gesamten DB-Anlagen am Ostbahnhof aus dieser Richtung nicht barrierefrei zugänglich.

Im Grunde ist es eine unmögliche Situation, dass der wichtigste barrierefreie Zugang zu einer so großen Verkehrsstation wie München Ost von einem einzigen Aufzug abhängt, dessen Kontrolle nicht bei der DB liegt, und der zunächst mal einen Umweg vom Bahnhofsgebäude weg erforderlich macht. Es wäre hier notwendig, dass die DB selber einen barrierefreien Zugang an der Vorderseite schafft, oder dass beispielsweise am Busbahnhof ein zweiter Aufzug zur Oberfläche errichtet wird. Immerhin gehört der Ostbahnhof mit seinem 1985 eröffneten Gebäuderiegel zu den 21 Bahnhöfen, an denen DB InfraGO Stationsgebühren der höchsten Preisklasse kassiert. Da sollte Barrierefreiheit mit etwas Redundanz, die auch bei Defekten oder Wartungsarbeiten wichtig ist, doch finanzierbar sein.

Ganz allgemein sind die Umwege, die betroffenen Menschen zum Erreichen von Aufzügen oder Rampen zugemutet werden, bei Gehbehinderung oder höherem Alter in vielen Fällen kaum akzeptabel. Das Problem wird beim Thema Barrierefreiheit gerne übersehen. Es handelt sich hierbei eher um eine politische Aufgabenstellung, die außerhalb der Zuständigkeit der MVG liegt, die durchaus an einigen Stellen bei Aufzügen Redundanz bietet.

Noch vor dem Redaktionsschluss dieser PRO BAHN Post wurde die MVG ein weiteres Mal bestreikt, beginnend am 18. März um 11 Uhr. Auf MVG-Zoom war erkennbar, dass zunächst alle Aufzüge entlang nicht verkehrender U-Bahn-Linien abgeschaltet wurden. Dies war in Giesing und Trudering schon vor 11 Uhr der Fall. Bis etwa 11.30 Uhr wurden dann sukzessive die Aufzüge in Feldmoching, Moosach, Trudering wieder in Betrieb genommen. Nach 12 Uhr funktionierte dann auch der Aufzug in Giesing.

Außer Funktion blieben aber die MVG-Aufzüge am Ostbahnhof (Orleansplatz) und der Aufzug zum kombinierten S-/U-Bahnsteig in Neuperlach Süd. Hier ist eine Sperrung vollkommen sinnlos, da der Bahnsteig wegen des Zugangs zur S-Bahn auch ohne U-Bahn-Betrieb offenbleiben muss. Um 12.30 Uhr gab die MVG die Aufnahme des Betriebs der U2 ab Harthof bekannt. Die Aufzüge von dort bis zum Scheidplatz gingen aber nicht in Betrieb; dafür fiel am Nachmittag der Aufzug zum Feldmochinger S-Bahnsteig aus.

Am 19.3. waren zunächst die Aufzüge in Feldmoching, am Ostbahnhof und der Aufzug zum S-Bahnsteig in Neuperlach außer Betrieb. Um 10.30 Uhr kündigte die MVG an, dass U-Bahnen zwischen Feldmoching und Neuperlach Süd verkehren, woraufhin dort die Aufzüge in Betrieb gingen, inklusive derjenigen an den Endstationen. Der barrierefreie Zugang zum Ostbahnhof aus Richtung Orleansplatz/Haidhausen blieb während des fast zweitägigen Streiks unmöglich. Angemerkt sei, dass der MVG-Aufzug am Mangfallplatz lief, obwohl dort keine U-Bahnen fahren. Der Aufzug führt direkt zum Bahnsteig, erschließt aber auch den Zugang zu einer Park+Ride-Garage.

Die Schilderung in diesem Artikel kann unvollständig sein, beruht auf Angaben im MVG-Zoom und nicht alles lässt sich durch die MVG-Aussage zur Sperrung von U-Bahnsteigen während des Streiks erklären. Der konfuse Ablauf und die dadurch verbreitete Unsicherheit zeigen aber, dass sich DB, MVG und Stadt München dringend um eine grundsätzliche Lösung bemühen sollten. Der barrierefreie Zugang zu DB-Bahnhöfen muss auch dann funktionieren, wenn dieser Zugang durch Aufzüge der SWM/MVG hergestellt wird. Das ist auch zu Zeiten ohne U-Bahn-Betrieb zu gewährleisten, sofern S-Bahnen und andere Züge weiter verkehren.

Leider hat die Stadt München auf E-Mails zum Problem der MVG-Aufzüge überhaupt nicht reagiert, von der MVG kam keine weitere Rückmeldung, und der

DB scheint die Situation am Ostbahnhof egal zu sein. Das Antwortverhalten offizieller Stellen bei Fragen und Eingaben von Bürgern hat sich in den letzten Jahren immer mehr verschlechtert. Das ist auch ein Symptom für das Verhältnis zwischen Staat oder behördenähnlichen öffentlichen Firmen und den Menschen im Land. Angesichts der Tatsache, dass eigentlich die Wähler und Steuerzahler bestimmen und bezahlen, was passiert, ist das eine recht negative Entwicklung.

Edmund Lauterbach

## *Seenschiffahrt*

### **Kanal für Starnberg**

Ende Mai 2025 hat der Stadtrat der Stadt Starnberg beschlossen, mit der DB und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) über eine Umgestaltung des Starnberger Seebahnhofs zu verhandeln, bei der der Zughalt am See aufgegeben wird (<https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/pbp202507.pdf#page=8>). Offensichtlich wünscht die Stadt Starnberg keine Touristen. Man will in reichen Kreisen doch bitte unter sich bleiben. Dies dürfte einer der Gründe sein, warum nach dem Willen der Stadt die Züge die Kreisstadt ohne Halt am See durchfahren, bzw. nur noch in Starnberg Nord halten sollen. Wenn man den See schon sieht, soll man ihn nicht auch noch erreichen können.

Als endgültige Lösung gab es in Starnberg auch vor einiger Zeit Bestrebungen, die Bahnstrecke unter die Erde zu verlegen. In der Zwischenzeit stört jedoch noch der verlockende Anblick der wartenden Schiffe am Steg, der Bahnfahrgäste auf dumme Gedanken bringen könnte. Um diesen abzuschaffen, hat der Stadtrat von Starnberg nach geheimer Vorplanung kürzlich beschlossen, den Landeplatz ebenso wie künftig den Seebahnhof zu schließen.

Nach dem Vorbild des Thunersees im Berner Oberland wird der Zustieg zur Seenschiffahrt ins eigentliche wirtschaftliche Zentrum der Stadt nahe beim S-Bahnhof Starnberg Nord verlegt und mit dem See durch einen Kanal verbunden – wie Interlaken mit dem Thunersee. Der Kanal wird östlich des Werfthafens am See beginnen und bis zum Gewerbegebiet im Norden führen, wo das Stadtbild abschreckend genug ist, um ungebetene Besucher abzuschrecken. Die Schiffe verkehren dann außerhalb lästiger Sichtweite geradeaus bis Berg. Ein zusätzlicher Landeplatz in Percha ist angedacht, denn er würde die Aussicht von der Innenstadt nicht stören.

Spatenstich ist am 1.4.2026 um 10 Uhr im Gewerbegebiet Starnberg Nord. Vorsicht, die genaue Örtlichkeit ist schwer zu finden! Dem Vernehmen nach werden Freifahrten für die Seenschiffahrt verteilt.

Michael Werner

## **PRO BAHN im Verkehrsausschuss des Landtags**

Große mediale Aufmerksamkeit erregte die Anhörung im Verkehrsausschuss des Bayerischen Landtags am 16. März. Grund dafür war sicher der Auftritt der DB-Vorstände Evelyn Palla und Philipp Nagl, die den Abgeordneten im nichtöffentlichen Teil der Sitzung Rede und Antwort standen. Unter dem Titel „Zukunft des Bahnverkehrs in Bayern – Herausforderungen und Perspektiven“ war das Thema der Sitzung denkbar breit gefasst. Neben den „Stargästen“ der DB und Staatsminister Christian Bernreiter hatten in der Anhörung Bärbel Fuchs (BEG), Stefanie Petersen und Arno Beugel von Arverio, Uwe Böhm (GDL), Matthias Birkmann (EVG) und Norbert Moy (PRO BAHN) die Gelegenheit, ihre Standpunkte vorzutragen und die Fragen der Mandatsträger zu beantworten.

PRO BAHN machte deutlich, wie sehr die aktuellen Zustände im bayerischen Schienennetz die Bahnkunden belasten. Fahrgäste müssen heute viel Resilienz und Reserven aufbringen, um den Herausforderungen von Verspätungen, Sperren und Qualitätsmängeln zu begegnen. Wenn die Bürger ihre Bahn permanent als unzuverlässigen und maroden Teil der staatlichen Daseinsvorsorge erleben, trägt das auf Dauer zum Vertrauensverlust in die demokratische Grundordnung bei, so die Warnung der Fahrgastvertreter. Auch vier Jahre nach dem Unglück von Burgrain hat die DB die Infrastrukturprobleme längst nicht in den Griff bekommen – im Gegenteil: Die Zahl der Langsamfahrstellen insbesondere in Südbayern steigt sogar wieder an.

Am Beispiel der Strecke Weilheim–Schongau kann exemplarisch aufgezeigt werden, was im Bahnverkehr alles schiefläuft: Fahrzeitverlängerungen kaschieren die Ursachen, lösen aber nicht die Probleme der Bahnkunden. Als kurzfristige Maßnahmen fordert PRO BAHN die Vorhaltung von Reserven bei Fahrzeugen, Infrastruktur und Personal sowie eine präventive Instandhaltungspolitik. Gegebenenfalls müssten Pönalemittel den betroffenen Fahrgästen direkt zu Gute kommen, z.B. indem sie in eine Busreserve fließen.

Wie zuvor schon BEG und Arverio lehnt PRO BAHN den von der DB präferierten Ansatz, die Knoten durch Streichung von Zügen des SPNV zu entlasten, strikt ab. Das Fahrgastaufkommen lässt sich so nicht bewältigen, die Streichung weiterer Zugleistungen wäre ein fatales Signal in Zeiten steigender Energiekosten. Fahrgastfreundliches Bauen und Minimierung der Sperrzeiten sind Grundforderungen im Hinblick nicht nur auf die Korridorsanierungen, sondern auch im Regionalnetz. Kritik von PRO BAHN gibt es auch für zum Teil jahrzehntelange Verzögerungen beim Aus- und Neubau von Strecken sowie die zögerliche Reaktivierungspolitik. Barrierefreiheit in den verschiedenen Aspekten könnte sowohl Benutzbarkeit wie Betriebsabläufe verbessern. Aus Sicht von PRO BAHN ist die perspektivische Beibehaltung von drei unterschiedlichen Bahnsteighöhen im Großraum München jedoch kein zielführender Ansatz.

In vielen Punkten decken sich die Einschätzungen der Experten zum Zustand der Eisenbahn in Bayern, aber auch zu den Abhilfemaßnahmen. Die neuen Vorstände der Deutschen Bahn geben sich ehrlich, zerknirscht und veränderungswillig. Nach Einschätzung von Frau Palla werden wir Fahrgäste aber die nächsten zehn Jahre auf einer Baustelle verbringen. Auf die Frage von MdL Markus Büchler, warum das deutsche Bahnnetz im Vergleich zu unseren Nachbarländern in einem so maroden Zustand sei, verwies Evelyn Palla auf die geringe Investitionstätigkeit des Bundes in den letzten Jahrzehnten sowie die angeblich geringere Komplexität der kleineren Schienennetze in Österreich und der Schweiz. Irgendwie hinterließ die schmallippige Antwort dann doch das schale Gefühl, dass eine grundlegende Aufarbeitung der Misere im politischen Raum und im Unternehmen eher nicht stattfinden wird. Immerhin gibt es bei der umstrittenen fünfmonatigen Vollsperrung für München–Rosenheim in 2028 etwas Bewegung: Die DB InfraGO will ein Konzept erarbeiten, dass die Vollsperrung deutlich verkürzt.

Weitere Informationen sind zu finden unter <https://kurzlinks.de/ebxu>, <https://kurzlinks.de/ocm0> und <https://kurzlinks.de/jubn>.

Norbert Moy

## **Neues „Europa-Netzwerk-Schiene“ fordert Taten statt Worte**

Mit dem klaren Ziel, die Elektrifizierung der Bahnstrecke Mühldorf-Simbach sowie den grenzüberschreitenden Verkehr nach Braunau voranzutreiben, wurde kürzlich in Töging das „Europa-Netzwerk-Schiene“ (ENS) ins Leben gerufen. Die Vereinigung setzt sich aus Mandatsträgern der Europa-Union Ober- und Niederbayern sowie der Kreisverbände Mühldorf und Altötting zusammen.

Zum Obmann wurde der oberbayerische Bezirksvorsitzende Walter Göbl gewählt, sein Stellvertreter ist der Bezirksvorsitzende von Niederbayern, Anton Freiherr von Cetto. Die operative Arbeit übernehmen Digitalbeauftragter Maximilian Bauer und Geschäftsführer Wilhelm Mack, Vorsitzender des Kundenbeirats der Südostbayernbahn (SOB) und PRO BAHN Vertreter für die Region Inn/Salzach.

Obmann Walter Göbl warnte eindringlich vor einem Scheitern der Bahnverbindung Simbach-Braunau. Während Österreich voranschreitet, sind in Deutschland noch nicht einmal die benötigten Planungsmittel in Höhe von 10 Millionen Euro freigegeben. Das ENS fordert hier ein unmissverständliches Bekenntnis der Bundespolitik, dem endlich Taten folgen müssen. Ohne das Hauptprojekt ABS 38 ist natürlich die transeuropäische Verbindung München-Mühldorf-Simbach-Braunau-Linz-Wien nicht denkbar. ENS-Geschäftsführer Wilhelm Mack berichtete hier über den Sachstand. Im Frühsommer ist mit dem Abschluss eines ersten

Planfeststellungsverfahrens zu rechnen. Man vertraue hier auf die Zusage von Bundeskanzler Merz, dass bei Baurecht auch sofort gebaut wird.

Das ENS hat bereits Kontakt mit dem Stadtverein Simbach aufgenommen und vereinbart, künftige Aktivitäten zu koordinieren. Auf völliges Unverständnis stieß sowohl bei Göbl als auch bei der Stadtvereins-Vorsitzenden Theresia Nüßlein, dass im Rahmen einer über einstündigen Pressekonferenz zu bayerischen Verkehrsthemen weder von Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder noch von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder ein Wort zum Thema ABS 38 fiel.

Wilhelm Mack

### *PRO BAHN Bundesverbandstag 2026 in Hof*

## **Neuer PRO BAHN Bundesvorstand gewählt**

Der Fahrgastverband PRO BAHN hat am 14. März in Hof seinen 45. Bundesverbandstag (BVT) abgehalten. Am Vorabend des Bundesverbandstags wurden im Rahmen eines Festabends die diesjährigen PRO BAHN Fahrgastpreise verliehen. Ein Preis wurde an EUREGIO EGRENSIS in Kooperation mit dem EgroNet verliehen für den Aufbau und die beständige Weiterentwicklung eines grenzüberschreitenden Nahverkehrssystems im Vierländereck Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen. Weitere Preise gingen an das Sächsisch-Bayerische Städtetz für sein beharrliches Eintreten für die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale und die Bahnanbindung der Region sowie an den Schriftsteller Jaroslav Rudiš für sein literarisches Wirken als leidenschaftlicher Eisenbahnbotschafter. Den Landespreis Bayern erhielt der Standort Hof der DB Regio Nordostbayern als Garant für einen stabilen Regionalverkehr weit über Nordostbayern hinaus ([https://www.pro-bahn.de/presse/pm\\_bv\\_show.php?id=546](https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=546)).

Wichtigster Tagesordnungspunkt des Bundesverbandstags war die turnusgemäße Neuwahl des Bundesvorstands. Der bisherige Bundesvorsitzende Detlef Neuß trat nach 10-jähriger Amtszeit nicht erneut an. Zum neuen Vorsitzenden wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Lukas Iffländer gewählt. Neu als Stellvertreter gewählt wurden Dr. Katharina Krell, Dr. Thomas Probol und Michael Koch. Marcel Drews wurde als Vorstandsmitglied wiedergewählt, ebenso der bisherige Schatzmeister Gerold Sarimski ([https://www.pro-bahn.de/presse/pm\\_bv\\_show.php?id=545](https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=545)). Detlef Neuss wurde für sein langjähriges Engagement zum Ehrenvorsitzenden gewählt und begleitet dieses Amt nun mit dem bisherigen Ehrenvorsitzenden Karl-Peter Naumann gemeinsam.

Außerdem wurde eine Resolution zur beschleunigten Schließung der großen Elektrifizierungslücken im deutschen Schienennetz verabschiedet (siehe S. 2).

Renate Forkel

## **Klimafrühling Oberland – PRO BAHN ist dabei**

Alle zwei Jahre gibt es im Rahmen des Klimafrühlings Oberland eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen zum Klimaschutz (<https://klimafruehling.com/>), in diesem Jahr zwischen dem 17. April und dem 10. Mai. Die PRO BAHN Regionalgruppe Oberland beteiligt sich mit einem Infostand auf dem Weilheimer Zukunftsfest am 25. April und mit zwei verkehrspolitischen Exkursionen.

Auf der verkehrspolitischen Radtour von Weilheim nach Huglfing am 2. Mai (<https://kurzlinks.de/y2se>) besuchen wir Orte zwischen Weilheim und Huglfing, wo Menschen leben oder arbeiten, die aber weder mit Bahn noch Bus erreichbar sind. Stationen der Tour sind der abgelehnte Bahnhof Weilheim Süd, das Gewerbegebiet Achalaich und der Bahnhof Polling. Start ist um 14 Uhr am Bahnhofsvorplatz Weilheim, Dauer drei Stunden.

Die Verkehrspolitische Radltour zur S7-Verlängerung am 9. Mai (<https://kurzlinks.de/ux12>) führt uns von Wolfratshausen über Gelting nach Geretsried-Süd, anschließend über Königsdorf, Penzberg-Glashütten (Penzberg-Nantesbuch) und über den Nonnenwald in der Nähe von Roche zum Penzberger Bahnhof. Start ist um 14 Uhr am Bahnhof Wolfratshausen, Dauer vier Stunden.

Florian Pieper (Nachfragen an [florian.pieper\\_privat@outlook.de](mailto:florian.pieper_privat@outlook.de))

## **Sperrung der Mangfalltalbahn**

Am 27. Februar wurde im Streckenabschnitt Westerham – Kreuzstraße in einem Einschnitt bei km 12.8 eine Gleisverschiebung festgestellt und die Strecke gesperrt. An dieser Stelle waren schon vor zwei Jahren leichte Erdbewegungen festgestellt worden. Deshalb wurden Bewegungssensoren installiert und eine Langsamfahrstelle mit 30 km/h errichtet.

Die Schadstelle liegt unmittelbar oberhalb einer Straße, so dass die beauftragte Baufirma bereits drei Tage nach der Sperrung ihre gesamte Ausrüstung vor Ort aufbauen konnte. Wegen fehlender Freigabe durch die Projektleitung konnten die Arbeiten jedoch nicht sofort begonnen werden. Die Böschung soll laut DB mit einem zur Sicherung von Hängen üblichen Verfahren mittels Mikropfählen („Vernagelung“) nachhaltig gesichert werden. Die Strecke soll bis etwa Ende April gesperrt bleiben – bei ungünstiger Witterung auch länger.

Der Schienenersatzverkehr (SEV) zwischen Westerham, Kreuzstraße und Holzkirchen verläuft planmäßig, wenn auch mit erheblichem Zeitverlust. Die Busse nach Holzkirchen fahren erst 10 Minuten nach Ankunft der Züge von Rosenheim ab, weil vom Bahnhof zur SEV-Haltestelle etwa 400 m Weg zurückzulegen sind. Die Busse kommen sowohl in Kreuzstraße als auch in Holzkirchen so spät an, dass die vorgesehenen Anschlusszüge dort nicht erreicht werden. In Gegen-

richtung kommen die Busse ebenfalls 10 Minuten vor Zugabfahrt in Westerham an und starten dafür in Holzkirchen entsprechend früher. Durch den dichten S-Bahn-Takt in Holzkirchen (alle 20 Minuten) und Kreuzstraße (alle 30 Minuten) wird das Problem etwas gemildert.

Günther Polz

---

Herausgeber: PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth; Lektorat: Helmut Lerche.

Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnen-tenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 18 Euro auf unser Konto bei der Sparda Bank München, IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04.

Internetversion als PDF frei verfügbar.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

---

## Termine anderer Veranstalter

So. 05.04. und Mo. 06.04.; Bad Endorf (jeweils 11:20, 14:50 und 17 Uhr) / Obing (jeweils 10:30, 14 und 16:10 Uhr); **Osterhasenexpress auf der Lokalbahn Endorf–Obing** (Reservierung erforderlich); Info und Anmeldung: <https://chiemgauer-lokalbahn.com/>.

Mi. 06.05. 18:00 Uhr; Freilassing, genauer Ort noch nicht bekannt. **Jahresmitgliederversammlung des Verkehrsforums Berchtesgader Land und Rupertiwinkel** (Treffen jeweils am ersten Mittwoch eines ungeraden Monats). Weitere Informationen: <https://verkehrsforum-bgl.de/> unter „News“.

## PRO BAHN-Termine

Allgemeine Treffen: PRO BAHN Treff Oberbayern i.d.R. am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr; Videokonferenz und Präsenztermin in der Geschäftsstelle, München, Agnes-Bernauer-Platz 8.

Stammtisch in München i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr.

Weitere Termine und Aktualisierungen siehe [https://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](https://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

---

- Mi. 01.04. 19 Uhr; München (Geschäftsstelle)/Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Oberbayern**; Info und Einwahldaten: oberbayern@pro-bahn.de
- Fr. 10.04. 19 Uhr (wegen Karfreitag um eine Woche verschoben); Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Region München**, Info und Einwahldaten: muenchen@pro-bahn.de
- Sa. 11.04. 11 Uhr; München, Stadtteilkulturzentrum „Interim“, Am Laimer Anger 2, München Laim, **Vortrag** von Josef Niedermaier, Landrat Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen; Info: S.2 und schriftliche Einladung an alle Mitglieder sowie oberbayern@pro-bahn.de
- Sa. 11.04. 13:30 Uhr; München, Stadtteilkulturzentrum „Interim“, Am Laimer Anger 2, München Laim; **Mitgliederversammlung Bezirksverband Oberbayern**; Info: Siehe S.2 und Termin um 11 Uhr.
- Mi. 15.04. 19 Uhr; München (Geschäftsstelle)/Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Oberbayern**; Info und Einwahldaten: oberbayern@pro-bahn.de
- Sa. 18.04. 13:30 Uhr; Röthenbach/Allgäu, Bahnhof, Eisenbahnwaggon d. Modellbahnfreunde; **Treffen der Regionalgruppen Allgäu/Bodensee**; Info: [https://www.pro-bahn.de/bayern/termin\\_show\\_one.php?id=2865&app=aus](https://www.pro-bahn.de/bayern/termin_show_one.php?id=2865&app=aus), Info: J. Vögele, Tel. 0171/4885149
- Do. 23.04. (eine Woche früher als üblich) ab 19 Uhr; Weilheim, Restaurant „Bella Italia“, Karl-Böhaimb-Straße 29 (Ecke Kaltenmoserstr.); **Treffen der Regionalgruppe Oberland**; Info: F. Pieper (florian.pieper\_privat@outlook.de)
- Sa. 25.04. 13:30–17 Uhr; Weilheim, Marienplatz; **Infostand** auf dem Weilheimer Zukunftsfest; Info: oberbayern@pro-bahn.de, <https://kurzlinks.de/ykd5/>
- Mo.27.04. 19:30 Uhr; Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Schwaben**: [https://www.pro-bahn.de/bayern/termin\\_zeigen.php?app=aus](https://www.pro-bahn.de/bayern/termin_zeigen.php?app=aus)
- Mi. 29.04. ab 19 Uhr; München, Restaurant „Il Castagno“ (Achtung, neuer Treffpunkt), Grasserstraße 10 (direkt an der Hackerbrücke); **Stammtisch**.
- Sa. 02.05. 14 Uhr; Weilheim, Bahnhofsvorplatz; **Verkehrspolitische Radltour von Weilheim nach Huglfing**; (<https://kurzlinks.de/y2se/>); Info: Florian Pieper (florian.pieper\_privat@outlook.de) und S. 10.
- Mi. 06.05. 19 Uhr; München (Geschäftsstelle)/Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Oberbayern**; Info und Einwahldaten: oberbayern@pro-bahn.de
- Fr. 08.05. 19 Uhr (wegen Feiertag um eine Woche verschoben); Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Region München**, Info und Einwahldaten: muenchen@pro-bahn.de

• Bitte beachten Sie den neuen Treffpunkt beim Stammtisch in München.